

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 106.

Dinstag den 11. Mai

1858.

3. 226. a (1) Nr. 8638, ad 958.
K o n k u r s

zur Besetzung mehrerer provisorischer Aktuarstellen bei den k. k. gemischten Bezirksämtern in Mähren, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., wird hiemit der Konkurs bis Ende Mai l. J. eröffnet.

Die Bewerber um einen derlei Dienstposten haben in ihrem eigenhändig geschriebenen, und an die k. k. Landeskommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter gerichteten Gesuche folgende Nachweise zu liefern:

- 1) Ueber den Geburtsort, das Alter, die Religion, den gegenwärtigen Aufenthaltsort, die dormalige oder frühere Diensteseigenschaft und die Dienstjahre;
- 2) über den Stand, ob ledig, verheiratet oder Witwer, die Zahl der Kinder;
- 3) über die vollständig zurückgelegten und zur Erlangung einer derlei Stelle unentbehrlichen juristischen Studien und die bereits abgelegten Staatsprüfungen, dann über die sonstige Befähigung;
- 4) über die Sprachkenntnisse, insbesondere, ob der Bewerber der böhmischen, als der Landessprache, in Wort und Schrift mächtig ist;
- 5) ob der Bewerber mit einem landesfürstlichen Beamten verwandt oder verschwägert ist;
- 6) ob und wo derselbe in Mähren ein liegendes Vermögen besitzt;
- 7) endlich haben jene Bewerber, welche nicht im öffentlichen Dienste stehen, glaubwürdige Zeugnisse über ihre tadellose Moralität beizubringen, und für den Fall, als dieselben schon das 40. Lebensjahr überschritten haben sollten, die zur Erlangung der Altersnachricht erforderlichen Behelfe, nämlich außer dem Taufscheine auch ein von einem öffentlich angestellten Arzte ausgefertigtes Gesundheitszeugniß vorzulegen.

Jene Kompetenten, welche im öffentlichen Dienste, haben ihre Gesuche bei ihren Amtsvorgesetzten, die übrigen aber bei ihren unmittelbaren vorgesetzten Behörden zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Kommission für Personalangelegenheiten.

Brünn am 30. April 1858.

Der k. k. Statthalter:

Leopold Graf Lazanzky.

3. 229. a (1) Nr. 677.

Zu besetzen ist eine Finanz-Sekretärstelle bei der k. k. steierm. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion, und die Adjunktenstelle bei der Grazer Finanz-Bezirksdirektion, beide in der VIII. Diakontklasse, und mit dem Gehalte jährlicher 1400 fl., eventual 1200 fl.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der zurückgelegten juristisch politischen Studien, der bisherigen Dienstleistung, der Sprachkenntnisse und der mit gutem Erfolge bestandenen praktischen Prüfung für den Finanzstellen-Konzeptdienst, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Bereiche der steierm. k. k. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, bis 5. Juni 1858 bei dem Präsidium der genannten Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 2. Mai 1858.

3. 790 (1) Nr. 2050.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Matthäus Joras, durch Herrn Dr. Rudolf, wider die Eheleute Simon und Gertraud Verhouz, wegen aus dem dießgerichtlichen Urtheile vom 3. Oktober 1857, 3 4455, schuldigen 366 fl. 16 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den obgedachten Eheleuten gehörigen,

im vorbestandenen magistratischen Grundbuche sub Mappe-Nr. 342 und 343 vorkommenden, in Rakova jouscha gelegenen zwei Gemeintheile, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 241 fl. 30 kr., gewilliget und seien zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 14. Juni, 12. Juli und 16. August 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Gemeintheile nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuche-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden im dießgerichtlichen Archive eingesehen werden.

Laibach am 13. April 1858.

3. 227. a (1) Nr. 2114.

K u n d m a c h u n g.

In Folge hohen Landesregierungs-Erlasses vom 5. November 1857, 3. 19802, wird wegen Herstellung einer neuen gemauerten Brücke über den Reuringbach in der Ortschaft Moráuzh, deren Kosten, mit Ausschluß der Zug- und Handarbeiten, für Meistleistungen und Materiale auf 456 fl. 32 kr. veranschlagt sind, die Minuendolizitation Donnerstag am 27. d. M. um 9 Uhr Vormittags im Dite Moráuzsch abgehalten werden.

Hierzu werden die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß der dießfällige Plan, der Kostenvoranschlag und die Arbeits- u. Materialbeschreibung hieramts eingesehen werden können.

k. k. Bezirksamt Treffen am 7. Mai 1858.

3. 784. (2) Nr. 577.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird im Nachhange zum Edikte vom 30. März 1858, Nr. 405, bekannt gemacht, daß bei der am 30. April l. J. stattgehabten zweiten exekutiven Feilbietung des, dem Peter Raschitsch gehörigen Hauses sub Conf. Nr. 115 zu Neustadt, kein Kauflustiger erschienen sei, weshalb am 28. Mai l. J. zur dritten Lizitation geschritten werden wird.

Neustadt am 4. Mai 1858.

3. 215. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Zufolge hoher Verordnung des k. k. Armees- und Landesgeneral-Kommando, Sektion III, Abth. 4, Nr. 1771, de 1858 a Nr. 6261, dan 6976 de 1857, wird durch die k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Magazins-Verwaltung zu Laibach am 21. Mai 1858 eine öffentliche Behandlung wegen Lieferung des Heubedarfes bis Ende August mit 350 n. ö. Str.; dann wegen Bedeckung des Erfordernisses an Kerzen, Talg, Brennöl und Holzkohlen, auf die Zeit bis Ende Oktober 58, welches, und zwar vom 1. August d. J. an, monatlich beiläufig 130 Meßen harte Holzkohlen á 33 Pf., 40 n. ö. Pf. Kerzen, 40 n. ö. Pf. Talg und 50 n. ö. Maß Brennöl sammt Docht beträgt, alternatio im Wege der Subarrandierung oder Lieferung abgehalten werden.

Für diese Lieferungs-Behandlung, bezüglich Heu, und alternative Behandlung für Lieferung oder Subarrandierung des Services sind folgende Bedingungen festgesetzt:

1. Das Heu muß von der Fehung des Jahres 1857, trocken, unverschlemmt, nicht stauig, nicht verfäult, und bester Qualität sein, darf sonach nicht mit schlechtem Heu, Moos, oder Grumet eingeliefert werden.

Die Anschlittkerzen, schwarzgarnener Gattung, von Rindunschlit, ohne Beimischung von Schweinschmeer erzeugt. Das Brennöl rein, geläutert, ohne Bodensatz. Zu jeder Maß Del gehören $10\frac{1}{200}$ Pfund Wolldocht.

Die Holzkohlen müssen pr. gehäuftem Mß. wenigstens 33 Pfund schwer sein.

2. Die Einlieferung des Heues hat mit $\frac{1}{3}$ im Juni, mit $\frac{2}{3}$ im Juli zu geschehen, jedoch bleibt es dem Ersteher frei, dieselbe auch früher zu bewirken. Die Einlieferung der Holzkohlen und des Beleuchtungs-Services hat in 3 gleichen Raten im Juli, August und September bewirkt zu werden, wird jedoch den Subarrandierungs-Anboten dafür der Vorzug eingeräumt, so geschieht die Abgabe durch den Subarrandator direkt an die Truppenabtheilungen nach den dießfalls bestehenden Normen, und ist auch der Reserve-Vorrath zu unterhalten.

3. Müßen die Anträge mittelst schriftlicher gesiegelter und mit einem 15 kr. Stempel versehenen Offerte gestellt werden. Diefen hat unter besonderem Couverte das Badium pr. 5% des Werthbetrages der offerirten Lieferung oder Subarrandierung, entweder bar oder in Staatspapieren nach dem Kurswerthe, oder einer von der k. k. Finanzprokurator geprüften Hypothekarurkunde zuzuliegen, und hat der Ersteher das Badium beim Kontraktsschlusse zur 10% Kautio zu ergänzen. Urproduzenten sind vom Erlage einer Kautio frei, und haften mit ihrem Gesamtvermögen.

Die Offerte haben bis 21. Mai Vormittag 11 Uhr an die k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Magazins-Verwaltung, oder an die Behandlungs-Kommission einzulangen.

Nachtrags-Offerte werden nicht angenommen. — Nur wenn ein oder der andere Konkurrent an der Ueberreichung eines schriftlichen Offertes erwiesen gehindert sein sollte, wird auch ein mündlicher Anbot angenommen, derselbe muß jedoch vor 11 Uhr, d. i. vor der Eröffnung der schriftlichen Offerte geschehen.

4. Der Militär-Verpflegs-Verwaltung steht das ausschließliche Befugniß zu, die Qualität des zu liefernden Artikels zu beurtheilen, und der Ersteher hat dem dießfälligen Ausspruche oder der Anordnung, den beanständeten Artikel rückzunehmen und einen qualitätsmäßigen dafür zu liefern, unbedingt Folge zu leisten schuldig.

5. Die Differenzen haben sich der im §. 862 a. b. G. zur Annahme des Versprechens gesetzten Termine und des Rücktrittes zu begeben. Der Mindestfordernde bleibt daher sogleich, das hohe Aerar aber erst nach Eröffnung der an den Ersteher geleiteten hohen Genehmigung verbindlich.

Alle übrigen Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

Von der k. k. Militär-Verpflegs-Bezirks-Verwaltung.

Laibach am 4. Mai 1858.

O f f e r t - F o r m u l a r e.

Ich Endesunterfertiger, wohnhaft in (Ort und Bezirk), erkläre hiemit in Folge Ausschreibung ddo. 4. Mai 1858, unter genauer Zuhaltung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen für die (Lieferung oder Subarrandierung) bestehenden Kontraktsvorschriften

(für die Lieferung) an das k. k. Laibacher Verpflegs-Magazin einzuliefern

n. ö. Str. Sage! Heu zu fl. kr. Sage! in G. M.

(für die Subarrandierung) vom 1. August bis Ende Oktober 1858 (hier ist der Artikel und Preis mit Zahl und Buchstaben anzusetzen) an das k. k. Militär direkt abzugeben, und erkläre für dieses Offert mit meiner erlegten Kautio, (Beisatz für Produzenten) mit meinem Gesamtvermögen haften zu wollen.

N. N. den ten 1858.

N. N.

715. (3)

E d i k t.

Nr. 212.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Ignaz Stedl von St. Ruprecht, Machthaber des Hrn. Kaspar Thoman von Laibach, gegen Theresia Pettan, als Vormünderin der Anton Pettan'schen Kinder in Laibach, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. Jänner exintabulato 12. August 1851, Z. 2280, schuldigen 110 fl. 14 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Nassensfuß sub Urb. Nr. 927, dann jenes in eben diesem Grundbuche sub Urb. Nr. 929 vorkommenden Weingartens in Sadrage, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 680 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagung auf den 25. Mai, die zweite auf den 24. Juni und die dritte auf den 26. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Nassensfuß, als Gericht, am 8. Februar 1858.

Z. 752. (3)

E d i k t.

Nr. 797.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Luzia Kezel von Mannsburg, gegen Jakob Zwet von Podgier, wegen schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 1184 vorkommenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3807 fl. 10 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagung auf den 1. Juli, auf den 2. August und auf den 1. September 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Februar 1858.

Z. 753. (3)

E d i k t.

Nr. 870.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Barthelma und Georg Stanzar hiemit erinnert:

Es habe Andreas Vibernia von Schmarza, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Eloschenerklärung des, auf der dem Kläger gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgalt Stein sub Urb. Nr. 128, 129 und 130 vorkommenden Realität seit 28. November 1800 intabulirten Wiederablösungsvertrages ddo. 26. November 1785, sub praes. 25. Februar l. J., Z. 870, hieramts eingereicht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 1. Juli l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Hainer von Stein als Curator ad actum bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Februar 1858.

Z. 758 (3)

E d i k t.

Nr. 3602.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Tersch von Drazhdorf, gegen Johann Fatur von Mulla, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juli 1852, Zahl 3648, schuldigen 220 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 86 vorkommenden Realität in Mulla, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1600 fl. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagungen auf den 1. Mai, auf den 1. Juni und auf den 3. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 3. Juli l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem

oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt in Sittich, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

Nr. 1329.

Nachdem sich bei der ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur zweiten auf den 1. Juni l. J., angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 2. Mai 1858.

Z. 759. (3)

E d i k t.

Nr. 679.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gerschel von Kleinlaschitz, gegen Maria Petryh von Podgoriza, wegen aus dem Vergleiche vom 7. Jänner 1853 schuldigen 27 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Weßnstein sub Urb. Nr. 25284, Kettf. Nr. 15, Fass. 1 vorkommenden Kaise, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 80 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 20. Mai, auf den 20. Juni und auf den 20. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 13. Februar 1858.

Z. 760. (3)

E d i k t.

Nr. 1396.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 7. Jänner 1858 ohne Testament verstorbenen Franz Hafner, von Laak Haus Nr. 19, eine Forderung zu stellen haben, ausgeteilt, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Fortbauung ihrer Ansprüche den 11. Juni l. J. früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laak am 14. April 1858.

Z. 764. (3)

E d i k t.

Nr. 1855

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Handler von Gradendorf, gegen Mathias Schusteritsch von Moschwald Nr. 17, wegen aus dem Vergleiche vom 25. April 1857, Z. 1915, schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. VI Fol. 787, vorkommenden Hübrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 310 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 21. April, auf den 21. Mai und auf den 22. Juni, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1858.

Z. 765. (3)

E d i k t.

Nr. 3250.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Röthel von Koslern, als Mathias Tschinkl'scher Konkurs-Massa-Verwalter, in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Kreditator Mathias Tschinkel und dessen Ehegattin Magdalena gehörigen, im Grundbuche Gottschee Tom. I, ot Fol. 44, Nr. 162, vorkommenden, zu Koslern Haus Nr. 4 liegenden Realitäten sammt dem bei denselben sich befindenden Effekten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1049 fl. 30 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den

22. März 1858, auf den 23. April 1858 und auf den 22. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Koslern mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. April 1858.

Z. 769. (3)

E d i k t.

Nr. 525.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weixelstein, als Gericht, wird im Nachhange zu dem Edikt vom 26. Februar d. J., Nr. 1231, bekannt gemacht, daß bei der ersten am 22. April d. J. abgehaltenen exekutiven Feilbietung der dem Mathias Kmetitsch in Unterpoischkau zugehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Scharfenberg sub Kettf. Nr. 8 vorkommenden behauften Ganzhube kein Kauflustiger erschienen sei, wonach am 25. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr zur zweiten Feilbietung im Orte der Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt zu Weixelstein am 28. April 1858.

Z. 770. (3)

E d i k t.

Nr. 514.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weixelstein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß bei der in Folge Edikt vom 20. Dezember 1857, Nr. 1133, am 20. April d. J. abgehaltenen ersten Feilbietung der dem Jakob Zellen in Saverische gehörigen, im Grundbuche des Gutes Lichtenberg sub Kettf. Nr. 16, Urb. Nr. 17, vorkommenden behauften Ganzhube kein Kauflustiger erschienen sei, wonach am 20. Mai d. J. früh 9 Uhr die zweite Feilbietung hieramts vorgenommen wird.

K. k. Bezirksamt zu Weixelstein am 27. April 1858.

Z. 771. (3)

E d i k t.

Nr. 542.

Von dem k. k. Bezirksamte zu Weixelstein, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikt vom 21. Februar d. J., Nr. 1519, bekannt gemacht, daß bei der ersten am 27. April d. J. abgehaltenen exekutiven Feilbietung der den Eheleuten Josef und Maria Rosina in Ratibach zugehörigen, im Grundbuche des Marktes Ratibach sub Urb. Nr. 71 und 72 vorkommenden behauften Realitäten kein Kauflustiger erschienen sei, wonach am 28. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr zur zweiten Feilbietung im Orte der Realität geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt zu Weixelstein, als Gericht, am 30. April 1858.

Z. 774. (3)

E d i k t.

Nr. 1721.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Rack, nom. des Leopold Reichmann, wider Maria Jermama von Pottok bei Schenkenthurn, in die Reassumirung der mit dem Bescheide ddo. 22. November 1857, Z. 5836, bewilligten aber sistirten dritten Feilbietung der zu Guasten der Letztern auf der Realität Urb. Nr. 22 ad Schenkenthurn, peto. schuldigen 116 fl. 9 kr. c. s. c., intabulirten Heiratsgutes pr 400 fl. gewillt et. zu deren Vornahme die Tagungen auf den 25. Mai, auf den 25. Juni und auf den 26. Juli l. J., jedesmal früh 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet wurden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. April 1858.

Z. 773. (3)

E d i k t.

Nr. 701.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Bernoth von Patovizh, gegen Simon Wester, durch dessen Kurator Josef Wodian von ebendort, wegen schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Steinbüchl sub Urb. Nr. 28 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 931 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 8. Juni, auf den 8. Juli und auf den 9. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 17. Februar 1858.